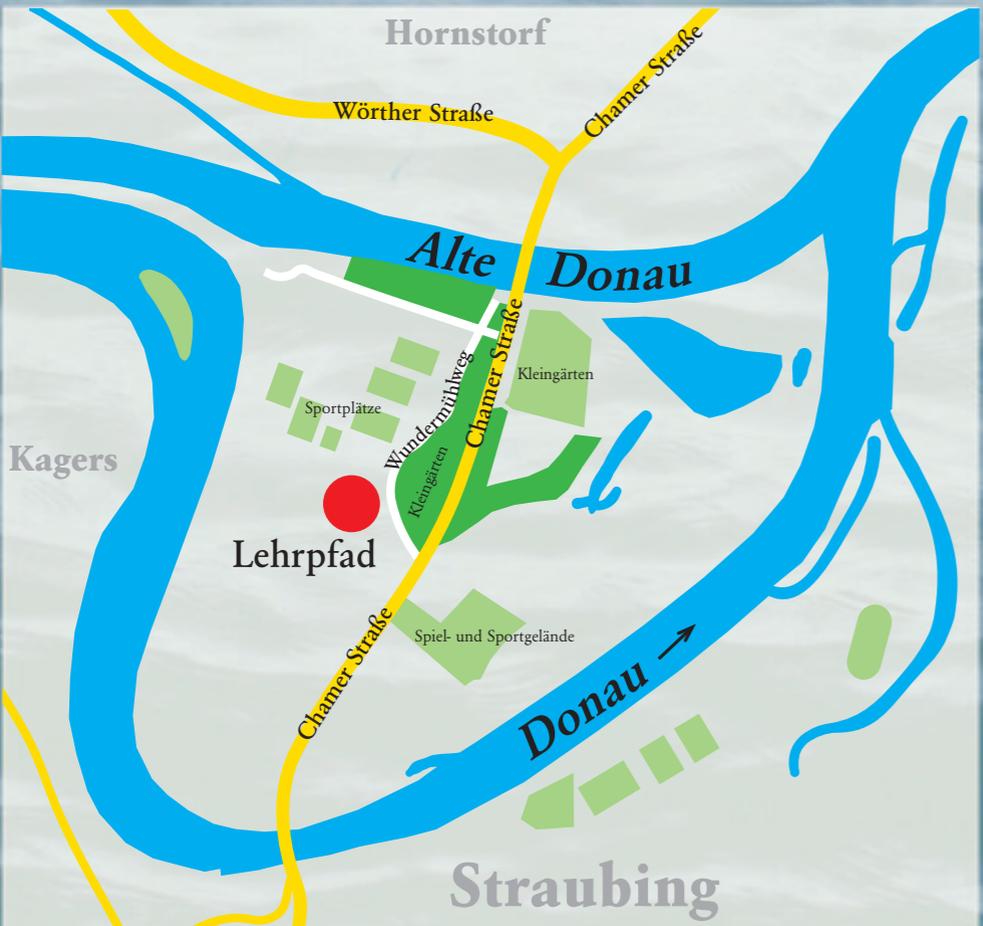




Der
Donaulehrpfad
Straubing





Die Donau ist mit einer Länge von 2880 km nach der Wolga Europas zweitgrößter Strom. Die Abschnitte bei Straubing weisen trotz der Ausbaumaßnahmen noch vielfältige Lebensraumstrukturen auf. In den Fließstrecken unterhalb Straubings wurden bei Untersuchungen in den 90er Jahren 54 Fischarten nachgewiesen. Aber auch die Altwässer und die Auenbereiche beherbergen einen großen Artenreichtum an Pflanzen und Tieren.

5 Lehrtafeln und das Biotop informieren über das Leben in und an der Donau. Mit viel Engagement und Fachwissen hegen und pflegen die Mitglieder des BFV Straubing die ihnen anvertrauten Lebensräume und Lebensgemeinschaften.

Die Fische der Altwässer

Altwässer sind in der Fischerei ein Synonym für artenreiche Gewässer von höchstem fischereilichen Wert. Sie dienen vielen Fischarten als Weideplätze, Brutstandorte oder Winterruheplätze. Die natürliche Verlandung von Altwässern wird durch menschliches Zutun beschleunigt. Die Fischerei setzt sich deshalb für die nachhaltige Sicherung dieser wertvollen Lebensräume ein.



- 1 Hecht**
 Bis 130 cm / 20 kg
 Bevorzugt langsam fließende oder stehende Gewässer mit gutem Untergrund (Wurzeln, Sträucher).
- 2 Rotaugen / 3 Rotfeder**
 Bis 40 cm / 1 kg
 Ursprünglich häufig vorkommender Schwarmfisch im langsam fließenden oder stehenden Gewässer mit reichem Pflanzenbewuchs.
- 4 Brachse**
 Bis 75 cm / 6 kg
 Hat der Brachsenregion, das sind Flüsse mit geringer Fließgeschwindigkeit, ihren Namen gegeben. Leitfisch der Donaustauräume.
- 5 Schuppenkarpfen**
 Bis 1 m / 25kg
 Liebt pflanzenreiche, warme Gewässer, deshalb häufig in den warmen Altwasserbereichen anzutreffen. Die Urform, der Wildkarpfen, lebte in der Donau und ihren Zuflüssen.
- 6 Schleie**
 Bevorzugt Gewässer mit schlammigem Untergrund und reichem Pflanzenbewuchs. Verträgt vorübergehend auch Sauerstoffmangel.
- 7 Bitterling / 8 Muschel**
 Mittels einer Legeröhre, die dem Weibchen während der Laichzeit wächst, werden in den Kiemenraum der Muscheln (Teich- oder Malermuscheln) die Eier abgelegt. Das Männchen lässt dann über der Einsaugöffnung der Muschel seine Milch (Samen) ab. Die befruchteten Eier entwickeln sich im Innern der Muschel.

Die Flussfische

Viele Fischarten sind aufgrund ihrer Lebensweise und Lebensraumsprüche auf frei fließende strukturreiche Gewässerstrecken angewiesen. Hier wird eine kleine Auswahl typischer Arten gezeigt.



- 1 Nase**
Bis 55 cm / 2 kg
Lebt meist in kleinen Gruppen; schabt die Nahrung mit dem scharfkantigen Maul von den Steinen ab. Wandert zum Laichen sehr weit in die Flussoberläufe.
- 2 Barbe**
Bis 1 m / 8 kg
Gesellig, am Grund lebend; hat der Barbenregion schwach strömende Flüsse ihren Namen gegeben. Unterhalb der Staustufen noch häufig anzutreffen.
- 3 Huchen**
1,3 m / 25 kg
Kommt nur im Einzugsgebiet der Donau vor, auch Donaulachs genannt.
- 4 Nerfling (Aland)**
Bis 60 cm / 3 kg
Hält sich häufig an der Wasseroberfläche auf.
- 5 Aitel (Döbel)**
Bis 80 cm / 4 kg
Wichtiger Wirtsfisch für die Larven der kleinen Flussmuschel.
- 6 Zander**
Bis 1 m / 12 kg
Bevorzugt sandigen oder lehmigen Untergrund und trübes Wasser. Eier werden in sog. "Zandernestern" abgelegt und vom Männchen bewacht.
- 7 Waller**
Bis 2,5 m / 150 kg
Bewohnt größere Flüsse und Staubeiche; hält sich im tiefen Wasser unter Wehren in Bodenlöchern oder im Wurzelgeflecht alter Bäume auf.
- 8 Schrätzer** **9 Streber** **10 Zingel**
Alle 3 "Donaubarsche" sind in ihren Beständen durch Ausbaumaßnahmen bedroht; kommen nur im Donaugebiet vor.

Die Pflanzen der Donau-Ufer



- 1 Kopfweide
- 2 Silberweide
- 3 Schilfrohr
- 4 Rohrkolben
- 5 Igelkolben
- 6 Blutweiderich
- 7 Gilbweiderich
- 8 Sumpfdotterblume
- 9 Zungenhahnenfuß
- 10 Pfeilkraut
- 11 Froschlöffel
- 12 Gelbe Teichrose

Die Vögel der Donau



1 Graureiher

Größere Brutvorkommen entlang der Donau.

2 Kormoran

Nicht heimisch, seit 1977 in Bayern brütend; häufig an Donauarmen anzutreffen; frisst 400 - 600 g Fisch pro Tag.

3 Teichhuhn

Besiedelt noch kleinste Gewässer (kleine Gräben), an denen das Blässhuhn in der Regel nicht mehr vorkommt.

4 Blässhuhn

Nistet an allen Arten stehender oder langsam fließender Gewässer mit reicher Ufervegetation.

5 Eisvogel

Wird wegen seiner Farbenpracht auch fliegender Edelstein genannt; sog. "Stoßtaucher".

6 Haubentaucher

Bevorzugt reich strukturierte Ufer mit Wasserpflanzen und Gehölzen. Erreicht Tauchtiefen bis 60 Meter.

7 Reiherente

Seit 1930 regelmäßiger Brutvogel in Bayern.

8 Großer Brachvogel

Feuchte und wechselfeuchte Wirtschaftswiesen sind die letzten Rückzugsgebiete dieser gefährdeten Art.

9 Wachtelkönig

Brutgebiete sind Feuchtwiesen in Flussauenreichen oder weiträumige Wirtschaftswiesen.

Amphibien, Reptilien und Insekten der Donau



1 Seefrosch

Oft mit gelblicher bis grüner Rückenmittellinie; Laich wird in vielen kleinen Ballen abgesetzt, insgesamt 5.000 - 16.000 Eier; bevorzugt größere, nährstoffreiche Gewässer im Bereich der Flussauen, Altarme oder ruhige Flussabschnitte; lauter und klangvoller Ruf, der wie ein kräftiges Lachen wirkt.

4 Gemeiner Gelbrandkäfer

Bevorzugt stehende und langsam fließende Gewässer. Der Käfer ist ein Lauerjäger, der sich von verschiedenen Wirbellosen, Kaulquappen und kranken Fischen ernährt. Larven reagieren auf ihren Beutezügen auf Bewegung, können während der gesamten Larvalentwicklung bis zu 900 Kaulquappen fressen.

2 Teichmolch

Länge 11 cm. Gehört zu den häufigsten Molcharten, besiedelt unterschiedliche Lebensräume, z.B. lichte Wälder oder Wiesen und laicht in fast allen stehenden Gewässertypen. Eier werden einzeln an Wasserpflanzen geheftet, insgesamt 100 - 300 Stück.

5 Gebänderte Prachtlibelle

Fliegt von Mai bis September. Männchen besetzen Reviere am Ufer oder auf Wasserpflanzen, vorzugsweise an Bächen und Flüssen mit Unterwasservegetation.

3 Ringelnatter

Die männliche Ringelnatter erreicht eine Länge von 60 - 80 cm., die weibliche 80 - 100 cm. Lebt im Uferbereich naturnaher Gewässer und Auwäldern; schwimmt und taucht sehr gut; nicht giftig.

6 Große Königlibelle

Fliegt von Juni bis August vorwiegend am Ufer pflanzenreicher, stehender Gewässer. Ergreift im Flug Insekten mit den zu einem Fangkorb abgespreizten bestachelten Beinen. Larven leben räuberisch im Wasser.



Fischerei-Lehrschau



Der Bezirksfischereiverein Straubing e.V.

- wurde 1877 gegründet
- hat rund 1500 Mitglieder, davon über 70 Jugendliche. Er ist einer der größten Vereine Straubings und gehört zu den mitgliederstärksten Fischereivereinen in Niederbayern
- bewirtschaftet über 13 Kilometer Donau, unterteilt in eine interessante Fließgewässerstrecke der Barbenregion, einen artenreichen Stauraum der Brachsenregion und in einen idyllischen Altarm, die Öberauer Schleife, sowie Salmonidengewässer im nahen Bayerischen Wald und drei Baggerseen
- setzt sich für die nachhaltige Sicherung und Verbesserung der Gewässer- und Strukturgüte seiner Gewässer ein
- ergreift Maßnahmen zum Erhalt der Artenvielfalt im und am Gewässer
- bildet zusammen mit dem Fischereiverband Niederbayern amtlich bestellte Fischereiaufseher aus
- bietet Fischkochkurse zur Verwertung heimischer Fische an
- schult künftige Petrijünger in Vorbereitungskursen für die Fischerprüfung
- pflegt die fischereiliche Tradition z.B. mit Gemeinschaftsfischen oder dem Fischerfest, das zu den größten Festen im Straubinger Jahreslauf gehört

Das jährliche Fischerfest auf dem Vereinsgelände



Karpfenbesatz



Luftbild: Die Öberauer Schleife

Abwiegen nach dem Königsfischen



Auszug zum Gäubodenvolksfest



Die Jugendgruppe

- bilden Jugendliche im Alter von 10 - 18 Jahren
- wird von geschulten Jugendleitern betreut
- lernt den verantwortungsbewussten Umgang mit den ihnen anvertrauten Naturgütern
- wird gezielt an die Fischerei und die damit verbundenen Aufgaben herangeführt
- erhält dabei Einweisungen in Geräte-, Fischarten-, Gewässer- und Pflanzenkunde
- unternimmt Ausflugsfahrten, Gemeinschaftsfischen und Zeltlager
- führt Kochkurse, Rutenbauseminare, Bastelabende und Castingturniere durch



Beim Lehrgang



Fischerprüfung



Familienfischen

Weitere Informationen unter www.bfv-sr.de

Rund 80% unserer heimischen Fischarten sind in ihrer Existenz bedroht.

Für die Fischereiberechtigten besteht die gesetzliche Pflicht, standortgerechte Lebensgemeinschaften zu pflegen und zu sichern. Dieser Auftrag bezieht sich über Gewässer- und Fischbestand hinausgehend auf die gesamte belebte Natur im und am Gewässer. Die Fischereivereine und ihre Mitglieder übernehmen diese Aufgabe sehr gerne und verantwortungsbewusst zugleich.

Eine rücksichtsvolle Fischereiausübung als Bestandteil guter fischereilicher Praxis ist dabei selbstverständlich mit der schonenden Nutzung nachwachsender Naturgüter vereinbar. Fischarten- und Gewässerschutz sind somit Bestandteil des Natur- und Umweltschutzes.

Donaulehrpfad Straubing

Bezirks-Fischereiverein Straubing:
Wundermühlweg 7
94315 Straubing
www.bfv-sr.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Fischereiverband Niederbayern e.V.
Konzept und Text: Thomas Houdek, Peter Mittermeier, BFV Straubing, Jörg Kuhn
Gestaltung: Atelier Ziegler, Kitzingen
Druck: ?



Diese Broschüre wurde gefördert aus Mitteln der Fischereiabgabe

